

für Klasse 3 Kurs HEP

Vorname

Nachname

Informationen über die Praxisstelle (Träger, Anschrift, Bereich, Mentor:in, Telefon/Fax/ email)	(von der Praxisstelle auszufüllen!)
Ausbildungsziel	Ziel der Ausbildung an der Fachschule-Heilerziehungspflege ist die Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur <i>selbständigen Beratung, Begleitung, Erziehung, Pflege, Förderung, Bildung und Versorgung</i> von Menschen mit Behinderung führen und <i>geeignet sind</i>, diese Menschen in ihrer Selbstbestimmung zu bestärken. Die Ausbildung soll dazu befähigen, gleichermaßen <i>heilpädagogische und pflegerische Kompetenzen</i> zu erwerben, nämlich • <i>die Beratung</i> in persönlichen und sozialen Angelegenheiten unter Einbeziehung der Angehörigen sowie der Mitwirkung bei der <i>Strukturierung</i> des Lebensumfeldes und bei der Aufnahme und Pflege von sozialen Kontakten, • <i>die Begleitung oder Erziehung</i> in der jeweiligen Lebenssituation als fördernde Mitwirkung bei der Entwicklung, Erhaltung und Wiederherstellung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten und einer möglichst eigenständigen Lebensführung, • <i>die fachkundige Pflege</i> einschließlich der Gesundheitsvorsorge, sowie der <i>Ausführung ärztlicher Verordnungen</i>, • <i>die Begleitung und Pflege von Menschen</i> mit schwerster und/oder mehrfacher Behinderung, mit chronischer Krankheit und sterbender Menschen, • <i>die Förderung und Bildung</i> von musisch-kreativen Fertigkeiten, von Fertigkeiten, die auf den Alltag, auf Beschäftigung und Arbeit bezogen sind, sowie von Kulturtechniken, • <i>die Mitwirkung bei administrativen Aufgaben.</i> Darüber hinaus soll sie • zur <i>Kooperation</i> im Arbeitsteam und mit Fachdiensten, • zur <i>Erstellung von Handlungs- und Organisationskonzepten</i> und • zur <i>Anleitung</i> berufsfremder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von Schülerinnen und Schülern und zur <i>Mitwirkung an der Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen</i> befähigen.
Konzept der Praxisstelle • Aufgabenschwerpunkte	(von der Praxisstelle auszufüllen!)
Einbezug des/der Schüler:in • Tätigkeiten	(von der Praxisstelle auszufüllen!)

Mentor:innenrolle: <i>Begleiten – Beobachten – Anleiten – Rückmelden – Einschätzen</i>	Grundsätzlich gilt: • Fachkraftqualifikation (Heilerziehungspfleger:in, Erzieher:in, Gesundheits- und Krankenpfleger:in oder höher qualifiziert) • grundsätzlich gemeinsamer Dienst • regelmäßige, mindestens monatliche Gespräche Die Aufgaben der Mentor:innen ändern sich mit den phasenspezifisch unterschiedlichen Schwerpunkten entsprechend dem Ausbildungsfortschritt (vgl. Gesamtübersicht) (von der Praxisstelle auszufüllen!)	(bitte eintragen)
Einführung in die Praxis		
Einsatzbedingungen - Dienstzeiten - besondere Termine	• Der / die Schüler:in hat <u>auch in der Praxisstelle</u> den Status eines/r Schüler:in; • der Einsatz in der Praxis erfolgt grundsätzlich nur während der Unterrichtsperioden (<u>nicht</u> während der Ferien); • der Regeleinsatz beträgt 12 Stunden, in den Praxisblöcken 30 Wochenstunden; • der Einsatz erfolgt <u>in Abstimmung mit</u> der generellen Dienstplanung in der Praxisstelle; • für Treffen mit den Praxislehrkräften, für Hospitationen und Exkursionen sowie für Schulveranstaltungen, soweit diese nicht auf einen Unterrichtstag fallen, sollen die Schüler:innen <u>freigestellt</u> werden; <u>Minusstunden dürfen hierdurch nicht entstehen</u>; • während der praktischen Ausbildung werden die Schüler:innen mehrfach durch die Praxislehrkräfte in der Praxisstelle besucht; • die Schüler:innen werden mehrmals im Schuljahr zu Gruppentreffen und Studientagen eingeladen	
Bewertung durch Lehrkräfte und Einschätzung durch Mentor:innen	Die Leistungen während der praktischen Ausbildung werden entsprechend den phasenspezifischen Schwerpunkten von der Praxislehrkraft im Fach Praxis Heilerziehungspflege bewertet. [Führen der Praxismappe - Beobachtungen und Gespräche „vor Ort“ - Gespräche in der Fachschule (Gruppentreffen/Klassentreffen) – Alltagsaktivitäten - Didaktisch-methodische Angebote - Auswertungen der Exkursionen/Studienfahrt (nur Klasse 2) - Facharbeit (nur Klasse 3)] Der / die Mentor:in bedient sich in der Regel des Einschätzungsbogens der Fachschule (Anlage). Inhalte der Praxismappe: Vorstellung der Trägereinrichtung – Vorstellung der konkreten Praxisstelle – Darstellung des heilerziehungspflegerischen Konzeptes – Darstellung der Biographie eines Gruppenmitgliedes – Dokumentation von Alltagsaktivitäten – Reflexion der persönlichen Erfahrungen in der Praxis; zusätzlich in Klasse 2: Reflexion der Konzeptrealität; der / die Mentor:in hat das Recht auf Einsicht in die Praxismappe. Fehlzeiten jeder Art sind durch den / die Schüler:in unverzüglich der Praxisstelle <u>und</u> der Fachschule mit Beleg zu melden! Werden sechs Wochen überschritten, so ist die Ausbildung um diese Zeit zu verlängern. Über jegliche Besonderheiten und Auffälligkeiten, die auch in der Person des / der Schüler:in zu beobachten sind, informieren sich Praxisstelle und Fachschule umgehend. Wesentlich ist das kontinuierliche Gespräch zwischen Praxislehrkraft und Mentor:in. In Ergänzung zur Praxismappe fertigt der / die Schüler:in abschließende Berichte über den jeweiligen Abschnitt der praktischen Ausbildung. Dieser Bericht wird von dem / der Mentor:in zur Kenntnis genommen und von der Lehrkraft in die Bewertung mit einbezogen.	
Führen der Praxismappe durch den/die Schüler:in		
Fehlzeiten		
Sonstige Meldungen zwischen Praxisstelle und Fachschule		
Schlussbericht		

Funktion	Ort, Datum	Unterschrift
Schüler:in		
Mentor:in		
Bereichsleitung der Praxisstelle		
Fachschule		